

## Freie Fahrt zwischen Altheim und Söglingen

Im August und September wurde die Strecke zwischen Altheim (Alb) und Söglingen (K 7309) ertüchtigt und erneuert. Anlass für diese Maßnahme war eine unzureichende Fahrbahnbreite im Kurvenbereich nördlich von Söglingen, eine hohe Zahl an Rissen im Asphalt und unzureichende Bankette. Eine einfache Belagssanierung war nicht ausreichend, um diese Defizite zu beseitigen. Deshalb war die K 7309 im Kreisstraßenbauprogramm enthalten.

Gleichzeitig baute die Gemeinde Altheim die Einmündung am Ortseingang um. Durch die neue Führung des Verkehrs über eine Straße im Gewerbegebiet wird die Verkehrssicherheit und Lebensqualität in der

Ortsdurchfahrt Altheim deutlich erhöht. Beide Teilprojekte, die in enger Abstimmung zwischen Kreis und Gemeinde geplant und durchgeführt

wurden, sind am 11. Oktober im Rahmen einer feierlichen Freigabe wieder dem Verkehr übergeben worden.



Verkehrsfreigabe K 7309 Altheim – Söglingen

## Eigenbetrieb Abfallwirtschaft

### Abfallbilanz – Müllaufkommen im Alb-Donau-Kreis bleibt unverändert

Im August 2022 hat das Umweltministerium Baden-Württemberg die Abfallbilanz für das Jahr 2021 veröffentlicht. Das durchschnittliche Haus- und Sperrmüllaufkommen der Einwohnerinnen und Einwohner des Alb-Donau-Kreises lag bei 123 Kilogramm, der Landesdurchschnitt betrug 144 Kilogramm.

Der Alb-Donau-Kreis belegte damit einen guten fünften Platz unter den ländlichen Landkreisen in Baden-Württemberg und Platz 16 unter allen 44 baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen.

Landesweit hat sich die Müllmenge im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert, der Durchschnittswert pro Einwohner sank um 1,5 Kilogramm Müllaufkommen



Foto: Adobestock (Symbolbild)

pro Jahr. Doch weiterhin ist die Abfallwirtschaft stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Zwar ist das Haus- und Sperrmüllaufkommen im Vergleich zum Vorjahr im Landesschnitt leicht gesunken, liegt aber immer noch über dem Aufkommen im Jahr 2019. Spitze ist der Alb-Donau-Kreis bei der Erfassung von Grüngut. Mit 111 Kilogramm pro Einwohner liegt der Alb-Donau-Kreis ca. 14 Kilogramm über dem Landesdurchschnitt von 97 Kilogramm pro Einwohner. Auf den Kompostieranlagen und Grüngutsammelstellen im Kreis wurden über 22.000 Tonnen Schnittgut und andere Gartenabfälle erfasst.

## Die Biotonne ist gefragt

Im Zuge des Wechsels erhalten alle Haushalte neue Abfallbehälter vom Landkreis. Die Bedarfsabfrage hierzu begann im Frühjahr 2022 im süd-östlichen Teil des Landkreises, etwas später konnten Gewerbetreibende und Privathaushalte im nördlichen Landkreis ihre neuen Restmüllbehälter und Biotonnen ordern. Bis Ende September sind rund 105.000 Tonnen bestellt worden. Davon entfallen etwa 34.000 Bestellungen auf die Biotonne – ein Angebot, das vielen Haushalten nun erstmals zur Verfügung steht.

Es zeigt sich: Die Biotonne ist gefragt. Knapp die Hälfte der Haushalte im Landkreis hat sich für die Biotonne entschieden. Viele weitere nutzen die Tonne gemeinsam mit Nachbarn über eine eingetragene Behältergemeinschaft, während die restlichen Haushalte per Unterschrift versichert haben, den Bioabfall im Garten zu kompostieren und auf dem eigenen Grundstück zu verwerten. Schon Ende September sind die ersten Tonnen, produziert von der Firma ESE, ausgeliefert worden. Begonnen wurde in



Behälterlager Biotonne im September 2022

ländlichen, weniger dicht besiedelten Gebieten im Süden des Landkreises. Zuletzt haben die städtischen Ballungsgebiete wie Ehingen, Langenau und Blaubeuren die Behälter bekommen.

Im Gegenzug werden nun im Januar fast 70.000 Tonnen, die zur Entsorgung angemeldet wurden,

eingesammelt. Den Zuschlag für die Verwertung erhielt ebenfalls die Firma ESE, die die alten Behälter in Ulm nun schreddern wird. Das entstandene Granulat wird gereinigt und ist dann wieder zur Herstellung neuer Abfallbehälter zugelassen. Damit entsprechen die Behälter im Alb-Donau-Kreis dem Umweltlabel Blauer Engel.

## Neue Laderaupen für die Deponien

Für rund 300.000 Euro hat der Landkreis eine neue Laderaupen für die Deponien in der Region beschafft. Haupteinsatzort des Caterpillar Kettenladers 963 ist die Deponie „Unter Kaltenbuch“ in Laichingen-Suppingen, wo bisher mit einem Mietgerät gearbeitet wurde. Seit Mitte August 2022 erleichtert das Fahrzeug dank modernster Technik das Arbeiten in

der Deponie. Eine zusätzlich verbaute Schutzlüftung schützt den Fahrer vor Asbestfasern und Staub. Das Fahrzeug verfügt aber unter anderem auch über eine Rückfahrkamera und eine verbesserte Dämpfung. Zusätzlich ist es mit einem Funkgerät und einem Heckaufreißer zum Lockern von verdichtetem Untergrund ausgestattet.



Neue Laderaupen für die Deponien in der Region: Der Caterpillar Kettenlader 963

## Zuständigkeit geht auf den Landkreis über



### Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis

Zum Jahreswechsel geht die Zuständigkeit für die Abfallentsorgung von den Städten und Gemeinden an den Landkreis über. Das kreisweite Abfallsystem, das ein einheitliches Leistungsangebot für alle Haushalte im Alb-Donau-Kreis schafft, wird vom neu gegründeten Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis organisiert. Die Vorbereitungen für den Wechsel laufen auf Hochtouren. Für Kundenanliegen wurde ein Servicecenter mit der Rufnummer **0731/185-3333** eingerichtet

## Bau der Entsorgungszentren

Insgesamt sechs Entsorgungszentren hat der Alb-Donau-Kreis 2022 neu gebaut oder ertüchtigt. Neue Standorte entstanden in Laichingen, Ehingen und Erbach. Zwei weitere, schon bestehende Standorte in Blaustein und Langenau werden ertüchtigt. Das neue Entsorgungszentrum in Schelklingen wird erst im Laufe des Jahres 2023 fertiggestellt.

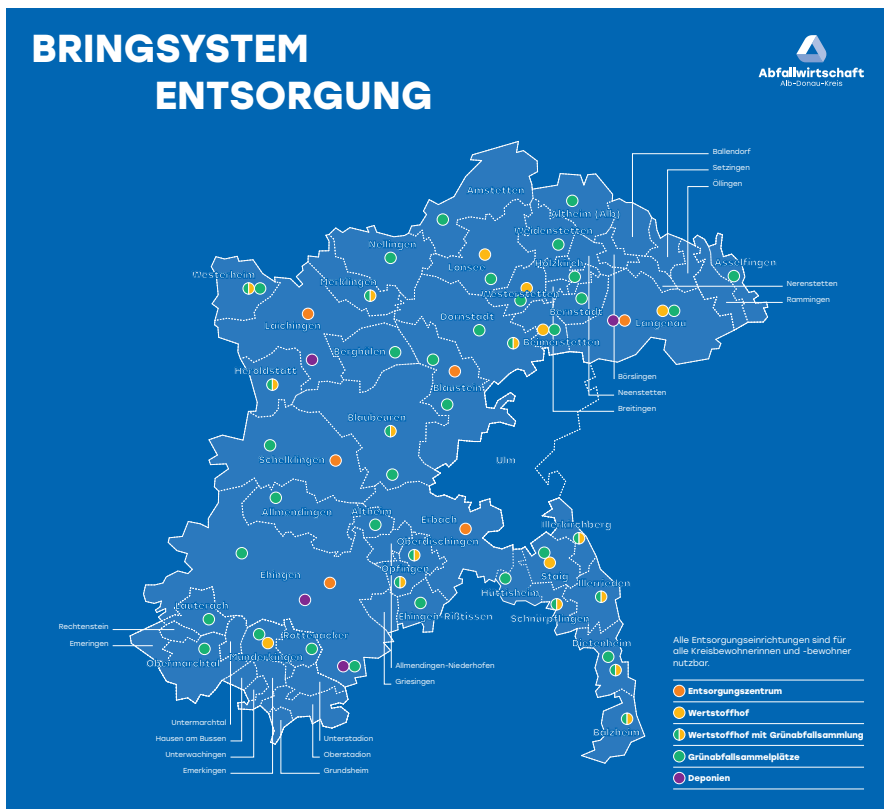
Die Entsorgungszentren sollen an allen Standorten einheitlich, modern und kundenfreundlich sein. Anders als bisher können sich die Haushalte und Gewerbetreibenden im Landkreis aussuchen, welchen Standort sie anfahren. Insgesamt investiert der Landkreis 4,5 Millionen Euro in den Auf- und



Entsorgungszentrum Laichingen im August 2022

Umbau der Zentren. 32 Stunden pro Woche werden diese an allen Standorten geöffnet sein.

Zusätzlich zu den Entsorgungszentren wird es künftig im Landkreis an zwölf Standorten Wertstoffhöfe mit Grüngutsammelpätzen geben. An weiteren sechs Standorten können Wertstoffe abgegeben werden. Ergänzend stehen 22 Grüngutsammelpätze verteilt über den gesamten Landkreis bereit. Im Gegensatz zu den Entsorgungszentren, für die die Betriebszeiten feststehen, richten sich die Öffnungszeiten von Grüngutsammelpätzen und Wertstoffhöfen nach der Einwohnerzahl: Je mehr angeschlossene Einwohnerinnen und Einwohner, desto länger die Öffnungszeit.





Einbau der Fahrzeugwaage  
im Entsorgungszentrum Blaustein September 2022

## Zweckverband TAD

### 25 Jahre Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal: Mehr als 3.500 Besucherinnen und Besucher informieren sich am Tag der offenen Tür

Seit 25 Jahren ist das Müllheizkraftwerk (MHKW) Ulm-Donautal in Betrieb! Hier entsteht aus Müll Energie. Für eine Region mit rund 1,2 Millionen Einwohnern, von der Ostalb bis an die Obere Donau, bietet das MHKW Entsorgungssicherheit – umweltfreundlich, rund um die Uhr, an jedem Tag im Jahr.

Aus diesem Anlass lud der Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) zu einem Tag der offenen Tür ins MHKW ein und organisierte ein attraktives Unterhaltungsprogramm samt Festzelt und Hüpfburg. Bei bestem Wetter kamen deutlich mehr als 3.500 Besucherinnen und Besucher aus Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und



Das MHKW feierte sein 25-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür



„Diese Anlage läuft nun seit 25 Jahren reibungslos. 1997 stand die sichere Müllentsorgung im Vordergrund des Interesses. Inzwischen betrachten wir das Müllheizkraftwerk auch als wichtigen Beitrag zur Energiewende und Versorgungssicherheit. Deshalb ist es toll und wichtig, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger darüber informieren, was die Anlage alles leistet und wie hier Strom und Fernwärme für Ulmer Haushalte und Betriebe entsteht.“

dem Umland am 15. Mai 2022 ins Donautal, um die Anlage kennenzulernen. Nicht nur im Festzelt war der Andrang durchgehend groß. Die Besucherinnen und Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, nutzten die Gelegenheit zu einem ausführlichen Rundgang durch das MHKW. Mitarbeiter der Betriebsmannschaft der Fernwärme Ulm GmbH (FUG) erklärten an Informationsstationen im Gebäude die Abläufe und die Arbeitsweise des MHKW, von der Müllanlieferung über die Nutzung der Verbrennungswärme für die Strom- und Fernwärmeproduktion bis hin zur Reststoffentsorgung. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbands TAD waren im Einsatz.



*Voller Einsatz: Ein Mitarbeiter erklärt die Abläufe und die Arbeitsweise des MHKW*



*Gute Stimmung im Festzelt*

Der aktuelle TAD-Verbandsvorsitzende Oberbürgermeister Gunter Czisch zeigte sich sehr zufrieden über den Besucherandrang, nachdem er am Mittag die Gäste im Festzelt auf dem MHKW-Gelände begrüßt hatte:



Bei den Kindern kamen vor allem die Rundfahrten auf den Müllfahrzeugen gut an. An der Einstiegsstelle gab es regelmäßig Warteschlangen.

*Der Musikverein Ermingen mit dem TAD-Verbandsvorsitzenden Gunter Czisch am Schlagzeug*



*Rundfahrt auf dem Müllfahrzeug*

Für die Versorgung mit Leberkäse, Würstchen und Pommes sorgten die FUG-Betriebsmannschaft sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Alb-Donau-Kreis.

Die Landfrauen des Kreislandfrauenverbands Ulm ergänzten das Angebot der Speisen und Getränke um Kaffee und Kuchen. Der Musikverein Ermingen sorgte für die musikalische Unterhal-

tung – alles in allem ein gelungener Tag, den die Besucherinnen und Besucher mit viel positivem Feedback belohnten.

## Erweiterung Müllbunker und Entladehalle abgeschlossen

Die Erweiterung des MHKW um einen zweiten Müllbunker konnte nach einer kurzen corona-bedingten Verzögerung Anfang des Jahres endlich abgeschlossen werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch die Entladehalle, in welcher die Abfälle aus den Müllfahrzeugen in die Bunker abgekippt werden, saniert und der

Erweiterung entsprechend ausgebaut. Da die beiden Bunker durch eine Wand von einander getrennt sind, können nun Sanierungsarbeiten ohne einen völligen Anlagenstillstand durchgeführt werden

Nach 25 Jahren Dauerbetrieb wurde dann der alte Müllbunker im Juni und

Juli saniert. Zeitgleich erfolgte die Revision des Plattenbandes sowie der Sperrmüllschere. Daher waren im Juni und Juli 2022 für einige Wochen keine Privat- bzw. Kleinanlieferungen durch Selbstanlieferer möglich. Die Baumaßnahme konnte erfreulicherweise sogar eine Woche früher als erwartet abgeschlossen werden.